

Landesoffensive für öffentliche Musikschulen in NRW

Zur Stärkung der öffentlichen Musikschularbeit hat das Land NRW mit der „Musikschuloffensive“ ein Programm aufgelegt, bei dem es im Schwerpunkt darum geht, den Anteil sozialversicherungspflichtiger Arbeitsverhältnisse an den Musikschulen zu erhöhen und den Musikschulen gleichzeitig mehr Möglichkeiten zur qualitativen Weiterentwicklung zu geben. Mit einer stufenweisen Erhöhung der Landesförderung bis 2022 stehen so ab 2022 dauerhaft jährlich 6,5 Mio. Euro zusätzlich zur bisherigen Förderung zur Verfügung.

Die Landesinitiative ist die erste umfassende und auf Dauer angelegte Qualitäts- und Strukturoffensive zur Zukunftssicherung der musikalischen Bildung in Nordrhein-Westfalen.

Das Land fördert die kommunal getragenen Musikschulen im Rahmen einer pauschalen Festbetragsfinanzierung mit einem Personalkostenzuschuss – je nach Größe der Musikschule – für sozialversicherungspflichtige Stellen. Zur praktischen Umsetzung der Förderung haben das Kulturministerium und die kommunalen Spitzenverbände in Nordrhein-Westfalen in Abstimmung mit dem LVdM einen öffentlich-rechtlichen Zuwendungsvertrag für die Gewährung von Förderungen des Landes an die einzelnen Musikschulträgerinnen und -träger vereinbart. Über 60 Zuwendungsverträge zwischen dem Land NRW, vertreten durch die jeweilige Bezirksregierung, und den Kommunen wurden inzwischen geschlossen. Die Landesförderung ist hier u.a. an die Zusicherung des Beitrages der Kommunen geknüpft und wird für mehrere Jahre festgeschrieben. Dieses Förderkonzept wurde vom Land NRW gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden und dem LVdM konzipiert.

Neben der finanziellen Förderung leistet die Musikschuloffensive inhaltlich einen Beitrag zur Sicherung der Zukunft der Einrichtungen in Gestalt einer fachlichen und strukturellen Begleitung durch den Landesverband der Musikschulen in Nordrhein-Westfalen (LVdM). Referent:innen, die über die Geschäftsstelle des LVdM beschäftigt werden, übernehmen Beratungsaufgaben bei der Abwicklung der Musikschuloffensive und verfügen jeweils über eine Expertise in den Themenfeldern Kooperationsmanagement, Elementare Musikpädagogik und Kita-Kooperationen, Diversität, Digitalisierung in der Musikpädagogik sowie Talentförderung und Personalentwicklung. Die Referent:innen werden über die Geschäftsstelle des LVdM beschäftigt, ihre Beratung steht sowohl den 160 Mitgliedsschulen des Verbandes wie auch den weiteren 20 öffentlich geförderten Musikschulen in NRW zur Verfügung.

Digitalisierung an Musikschulen und die Digitalisierungsoffensive des Landes NRW



Im Musikschulalltag ist Digitalisierung in den Bereichen Kommunikation, Zusammenarbeit, Datenverarbeitung, Verwaltung, Mediennutzung, Medienherstellung und Musizierpädagogik wirksam. Der Landesverband der Musikschulen in NRW unterstützt alle Beteiligten mit Beratungs- und Fortbildungsangeboten, die helfen sollen, den Prozess der Digitalisierung an Musikschulen zu formen, kritisch zu reflektieren und zu entwickeln. So bietet etwa die monatliche Veranstaltung „up:load“ Zeit zum Austausch. Fragen, Ideen und Probleme rund um das vielfältige Thema Digitalisierung wie auch kleine, kompakte Webinare zu Digital-Themen aus der Musikschul-Community finden beim up:load eine Plattform. Weitere bereits gestartete Projekte in diesem Bereich sind die Entwicklung von Gamification-Angeboten und der Aufbau einer Best Practice-Sammlung für digitale musizierpädagogische Konzepte. Nicht zuletzt bietet die im September gestartete Digitalisierungsoffensive der nordrhein-westfälischen Landesregierung fundierte Unterstützung in diesem Bereich: Mit einem Fördervolumen von 6,2 Millionen stellt das Land im Rahmen des Kulturstärkungsfonds einmalig zusätzliche Mittel für die öffentlichen Musikschulen zur Verfügung. So kann in NRW eine den neuesten technischen und pädagogischen Standards entsprechende digitale Infrastruktur an öffentlichen Musikschulen aufgebaut werden. Die Förderung umfasst Pakete für das mobile Arbeiten (Tablets, USB-Mikrofone und Bluetooth-Boxen) und für die Gestaltung von vielfältigen digitalen Raum-Setups mit Smartboards, Laptops, Set-Top-Boxen und Videostudios. Um den Kolleg:innen für den Umgang mit den neuen digitalen Optionen eine stetige Weiterbildung und Entwicklung anbieten zu können, hat der LVdM im Rahmen der Offensive eine langfristig angelegte Struktur zum kontinuierlichen Wissensaufbau erarbeitet.

*Kontakt: Thomas Hanz, Referent für Digitalisierung in der Musikpädagogik
(thomas.hanz@lvdm-nrw.de)*

Elementare Musikpädagogik und Kita-Kooperationen

Im Bereich der Elementaren Musikpädagogik (EMP) widmet sich der LVdM vor allem der Vernetzung und Stärkung der Fachbereiche EMP an den öffentlichen Musikschulen. So bietet der Verband Fachtreffen für die Lehrkräfte, Workshops und Fortbildungen zu aktuellen Themen der Elementaren Musikpädagogik an und gründet derzeit das Netzwerk EMP-NRW. Ziel ist es, das große Potenzial an Kompetenz, Kreativität und inhaltlicher Vielfalt aus diesem Fachbereich an den öffentlichen Musikschulen herauszustellen und für alle nutzbar zu machen. Zudem werden, entweder in individuell vereinbarten Terminen oder der regelmäßigen offenen Sprechstunde, Beratungsgespräche zu verschiedenen Themenstellungen der EMP und aus den Kita-Kooperationen angeboten.



Auch die Zusammenarbeit mit den EMP-Studiengängen der Hochschulen in NRW steht im Fokus des Fachbereichs EMP beim LVdM: zur Gewinnung von EMP-Nachwuchslehrkräften und der Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes EMP an den Musikschulen sowie zur wissenschaftlichen Begleitung für Neuentwicklungen, beispielsweise zur Gestaltung der musikalischen Bildung im Übergang zur Grundschule im Hinblick auf das Landesprogramm JeKits.

Und nicht zuletzt wird die vielfältige Kooperationslandschaft der öffentlichen Musikschulen mit den Kitas insbesondere mit dem bildungsgerechten Konzept „Kita und Musikschule“ unterstützt und erweitert. Dazu bietet der Verband Informationsveranstaltungen für Kitaträger und Kommunen an, Praxisworkshops für die Fachkräfte-Tandems der Standorte und die Gestaltung gemeinsamer Konzeptionstage von Musikschulen und Kitas mit Hilfen zur strukturellen und inhaltlichen Umsetzung des Konzeptes.

Kontakt: Lotta Donner, Referentin für Elementare Musikpädagogik und Kita-Kooperationen (lotta.donner@lvdm-nrw.de)

Diversität

Der Fachbereich Diversität bündelt mehrere Arbeitsfelder, die in den vergangenen Jahren an vielen Musikschulen in NRW bereits erfolgreich – auch durch Projekte und Initiativen des LVdM – starten konnten: Der Bereich „Interkultur“, zu dem unter anderem seit 2016 das Projekt „*Heimat: Musik*“ für Projekte mit Geflüchteten an Musikschulen gehört, widmet sich der kulturellen Vielfalt an öffentlichen Musikschulen. Daneben stellt „Musik mit Menschen mit Einschränkungen“ ein Arbeitsfeld dar, das an fast allen Musikschulen in NRW aktiv gelebt wird - etwa in inklusiven Ensembles oder auch in aktuellen Projekten mit digitalen Endgeräten.

Ein weiterer Diversitäts-Schwerpunkt, der aktuell an vielen Musikschulen in NRW verstärkt in den Blick genommen wird, ist „Musik mit älteren Menschen“. Im Rahmen der neuen Diversitäts-Workshopreihe „Mindset Vielfalt“ bietet der LVdM hier etwa mit dem Workshop „*Schüler:innen 60plus? Impulse und Ideen für den Start und die Organisation von musikpädagogischen Angeboten*“ Hilfestellung bei der Initiierung, Vorbereitung und Finanzierung musikpädagogischer Angebote.

Des Weiteren sind Fortbildungen und Beratungen zu den Themen Rassismus und Diskriminierung, zur Frage der finanziellen Zugänglichkeit und Sozialermäßigungen, zu Schutzkonzepten (Prävention und Kindeswohl) wie auch zum Thema Gender Pay Gap bei Mitarbeitenden an Musikschulen in Planung. Übergeordnet nimmt die Netzwerkarbeit eine wichtige Rolle ein, sowohl für Musikschulleitungen als auch Musikpädagog:innen, auf organisatorischer und pädagogischer Ebene. Zentral ist derzeit der Aufbau eines Netzwerks von Inklusionsbeauftragten, das sich regelmäßig



austauscht. Die Themen auf der Agenda des Netzwerks sind u.a. die Erarbeitung von Voraussetzungen, Kriterien und Qualifizierungsbedarfen für diversitätsbewusste Öffnungsprozesse an Musikschulen, mit dem Ziel, daraus einen Handlungsleitfaden zu entwickeln.

*Kontakt: Viola Boddin und Britta Renes, Referentinnen für Diversität
(viola.boddin@lvdm-nrw.de; britta.renes@lvdm-nrw.de)*

Kooperationen und kommunale Bildungsnetzwerke

Der Bereich der Kooperationen ist in den letzten 20 bis 25 Jahren für die Arbeit der kommunalen Musikschulen immer wichtiger geworden. Es dürfte heute kaum noch eine Musikschule geben, die ihre musikpädagogische Arbeit ausschließlich und isoliert in ihrem eigenen Gebäude anbietet. Und auf der anderen Seite ist die Arbeit von Kitas, Schulen und anderen Einrichtungen ohne die Einbeziehung der Fachexpertise aus den Musikschulen inzwischen kaum mehr vorstellbar. Viele große „Leuchttürme“ sind bekannt: „Kita und Musikschule“ des LVdM; „JeKits“ als größtes kulturelles Bildungsprogramm des Landes NRW, JEKISS - Jedem Kind seine Stimme in Münster, Jeki-Sti - Jedem Kind seine Stimme in Neuss, MoMo - Monheimer Modell in Monheim u.a. sind an Grundschulen oder Förderschulen zu finden. Band-, Bläser- und Streicherklassen, Instrumental- und Vokalunterricht und insbesondere „Eine (Musik)Schule für alle – EMSA“ bilden herausragende musikalische Bildungsangebote an weiterführenden Schulen. Dass es in diesem Bereich dennoch Verbesserungspotenzial gibt, verwundert angesichts der diversen beteiligten Partner nicht. Hier mittel- und langfristig Hilfen und Unterstützung anzubieten, ist unter anderem Aufgabe des LVdM-Fachbereichs Kooperationsmanagement und kommunales Bildungsnetzwerk. Zur weiteren Klärung von Unterstützungsbedarfen wurde eine Umfrage an den Mitgliedsschulen durchgeführt, die u.a. statistische Daten im Bereich Kooperationen klärte, organisatorische, finanzielle und strukturelle Aspekte ermittelte oder nach Problemfeldern und Entwicklungspotentialen von Kooperationen fragte. Die Ergebnisse und Anregungen fließen nun in eine Reihe unterschiedlicher Veranstaltungen ein, die sich den diversen Teilaspekten der Kooperationsarbeit widmen: So finden derzeit digitale Austauschtreffen statt, etwa zu den Schwerpunkten gelingende Kooperationen, gemeinsame Erarbeitung eines Vertrauensverhältnisses, Verbesserung von Übergängen, Bedeutung und Nutzen kommunaler Bildungsnetzwerke für die Musikschularbeit oder zur Schnittstelle OGS.

Mittel- und langfristig ist auch die Erstellung eines „Werkzeugkastens Kooperation“ geplant, um den Musikschulen die vielseitige und fordernde Arbeit in diesem wichtigen Bereich erleichtern zu können. Zudem finden laufend individuelle Beratungen einzelner



Musikschulen oder in den Regionen statt.

Kontakt: Alfred Schulze-Aulenkamp, Referent für Kooperationsmanagement und kommunale Bildungsnetzwerke (alfred.schulze-aulenkamp@lvdm-nrw.de)

Talentförderung und Personalentwicklung

Musikschullehrkräfte entdecken und fördern täglich, bewusst oder unbewusst Talente, im Einzel- und Gruppenunterricht, in Vorbereitung auf ein Studium mit Schwerpunkt Musik, aber auch im Programm „JeKits“ oder innerhalb vielfältiger musikalischer Angebote im vorschulischen Bereich. Sie haben die Chance, Schüler:innen durchgängig auf ihrem musikalischen Bildungsweg zu begleiten und Übergänge von der Kita zur Grundschule, von dort zur weiterführenden Schule und von der Musikschule ins Studium zu gestalten. Um sie hierbei zu unterstützen, strebt der LVdM NRW nicht nur eine (Weiter-)Entwicklung von Förderprogrammen für die Schüler:innen selbst, sondern auch von Fortbildungsangeboten für die Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit den Musikschulen an, damit diese besonderes Interesse oder Begabung bei Schüler:innen in der jeweiligen Entwicklungsstufe bestmöglich erkennen und zielgerichtet und anhaltend fördern können. Hierbei gilt es auch, das Umfeld sowohl in den Musikschulen als auch im Zusammenspiel beispielsweise mit den Allgemeinbildenden Schulen so zu gestalten, dass die individuelle Entfaltung von Talent einen optimalen Rahmen erhält.

Der Aufbau eines Netzwerks aus Musikschnullehrkräften, die in besonderem Maße mit der Förderung begabter Schüler:innen befasst sind, soll einen generellen und musikschulübergreifenden Austausch und die Weitergabe von Erfahrungen ermöglichen. Über ein solches Netzwerk können zum Beispiel auch Partizipationsprojekte angeregt werden, die eine Teilhabe der Schüler:innen am Musikschulleben intensivieren und das Interesse für eine selbstverantwortliche Vermittlung von Musik wecken.

Langfristiges Ziel aller Beteiligten, den Musikschulen und deren Trägern, aber natürlich auch für den LVdM NRW als beratenden Trägerverband, muss es sein, die Attraktivität des Arbeitsfeldes "Musikschule" zu steigern. Viele engagierte "Botschafter:innen", die Musikschulleitungen und Lehrkräfte, aber auch Studierende und Schüler:innen können hier helfen, Interesse und Begeisterung zu wecken. Ihnen zur Seite stehen notwendigerweise die Partner auf Landesebene, die Musikhochschulen und Universitäten und nicht zuletzt die Kommunalen Spitzenverbände. Die künftigen Musikschnullehrkräfte sollten in Ihrer Ausbildung praxisnah auf den Berufsalltag vorbereitet und beim Berufseinstieg eng und fördernd begleitet werden. Denn zufriedene und motivierte Lehrkräfte können wiederum Talente unterstützen und ihre Schüler:innen für den sinnvollen und erfüllenden Beruf der Musikschnullehrkraft gewinnen.



*Kontakt: Teresa Pickavé, Referentin für Talentförderung und Personalentwicklung
(teresa.pickave@lvdm-nrw.de)*

Das Land NRW würdigt mit der Musikschuloffensive „den großen Beitrag, den die Musikschulen für die kulturelle Basis in ganz Nordrhein-Westfalen leisten“, so Kulturministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen bei einem Pressetermin Anfang September 2021. „Musikschulen sind aus den kommunalen Bildungslandschaften nicht mehr wegzudenken“, sagt Bernd Smalla (Vorsitzender des LVdM) „und ermöglichen allen Kindern und Jugendlichen das aktive Musizieren, fördern Talente, machen die kulturelle Vielfalt in unserer Gesellschaft hör- und erlebbar, befördern die Diversität und entwickeln sinnvolle digitale bzw. hybride Unterrichtsformen für den Instrumental- und Vokalunterricht. Dieser Entwicklung trägt die Musikschuloffensive der Landesregierung Rechnung mit zusätzlichen sozialversicherungspflichtigen Personalstellen, die der Sicherung und Fortentwicklung der Qualität von Musikschularbeit dienen.“

Weitere Infos:

Zur Pressemitteilung des Landes NRW vom 2. September 2021 unter

<https://lvdm-nrw.de/2021/09/landesoffensive-fuer-oeffentliche-musikschulen-jaehrlich-sieben-millionen-euro-mehr-foerdermittel-staerken-qualitaet-der-musikalischen-bildung/>